



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/6552**

A09

9. März 2022

Seite 1 von 3

Telefon 0211 871-2557

Telefax 0211 871-

für die Mitglieder  
des Innenausschusses

**Sitzung des Innenausschusses am 10.03.2022**  
**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.02.2022**  
**„Stärkung des Katastrophenschutzes in NRW: Wie bewertet Innenminister Reul die ihm vorgelegten Untersuchungsberichte und welche Änderungen sind geplant?“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags übersende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Stärkung des Katastrophenschutzes in NRW: Wie bewertet Innenminister Reul die ihm vorgelegten Untersuchungsberichte und welche Änderungen sind geplant?“.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Reul

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@im.nrw.de  
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht**  
**des Ministers des Innern**  
**für die Sitzung des Innenausschusses am 10.03.2022**  
**zu dem Tagesordnungspunkt**  
**„Stärkung des Katastrophenschutzes in NRW: Wie bewertet Innen-**  
**minister Reul die ihm vorgelegten Untersuchungsberichte und wel-**  
**che Änderungen sind geplant?“**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.02.2022

Der Antrag für diesen Tagesordnungspunkt fordert die Vorlage des Abschlussberichts des beauftragten ehemaligen Präsidenten des Technischen Hilfswerks und Vorstandsvorsitzenden des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit (ZOES) Albrecht Broemme zur Auswertung der Flutkatastrophe im Juli 2021. Hierzu wird festgestellt, dass dieser Bericht noch nicht vorgelegt wurde.

Der Abschlussbericht des vom Minister des Innern berufenen Kompetenzteams Katastrophenschutz wurde am 15.02.2022 der Öffentlichkeit vorgestellt und den Mitgliedern des Innenausschusses übermittelt. Als Lehre aus der Flutkatastrophe vor sieben Monaten wurde ein 15-Punkte-Plan zur Verbesserung des Katastrophenschutzes erarbeitet. Dazu zählen u. a. die Schaffung eines landeseigenen Krisenreaktionszentrums, verbindliche Risikoanalysen und Eingriffsmöglichkeiten in den Hörfunk zur Warnung der Bevölkerung.

Die im Abschlussbericht definierten Handlungsfelder und damit verbundenen Expertenempfehlungen werden aktuell in der Fachabteilung des Ministeriums des Innern (IM) in Zusammenarbeit mit dem Institut der Feuerwehr (IdF) ausgewertet und geprüft, inklusive des Zeit- sowie Ressourcenbedarfs. Es wird intern eine Matrix zur geplanten Umsetzung erstellt, die letztendlich auch die verschiedenen Forderungen priorisieren wird.

Schon heute zeigt sich, dass einige Forderungen des Abschlussberichts auf bereits von mir angestoßenen Weiterentwicklungen aufbauen: So wurde beispielsweise mit dem Haushalt für das Jahr 2022 bereits die erstmalige Einrichtung eines Landeslagers für den Katastrophenschutz beschlossen, das in dem Expertenpapier aufgegriffen wird. Auch wird im Abschlussbericht die Weiterentwicklung des laufenden Projektes VIDaL empfohlen, um eine zügige digitale Vernetzung der Akteure im Katastrophenschutz und auf allen Hierarchieebenen ein besseres Lagemanagement zu erreichen. Letztlich greifen die Experten auch die Bemühungen zur Erweiterung der Warnarchitektur, sei es über flächendeckende Sirenenausstattung oder die Nutzung von Cell-Broadcast, auf. In Verbindung mit dem Abschlussbericht werden - im Sinne einer umfassenden Betrachtung - nun aber auch die Kernforderungen des aktuellen Strategiepapiers des Verbands der Feuerwehren sowie des Plenarantrags der Fraktionen von

**Ministerium des Innern  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Der Minister**

CDU und FDP des Landtags NRW „Update für den Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen“ (LT-Drs. 17/16284) vom IM ausgewertet.

Seite 3 von 3